

Ringelnatz, Joachim: Aus der Kundenkunde (1908)

- 1 Die Kunden kommen und gehn,
2 Großeltern, Eltern und Kind.
- 3 Doch wenn es schlimme sind,
4 Dann bleiben sie lange stehn;
- 5 Die Sekundenkunden
6 Sind noch nicht erfunden.

- 7 Die Kunden kaufen und zahlen,
8 Doch manche wollen nur Waren besehn,
9 Sich orientieren. Man nennt sie
10 »sehleute« und »Orientalen«;
11 Der fleißige Kaufmann kennt sie.

- 12 Es stottern und feilschen die Kunden
13 Und schwatzen und lassen sich stunden.
14 Und stehlen sogar. Dagegen stiehlt nie
15 Die aristokratische Kleptomanie.

- 16 Der lockere Kunde von Beruf
17 Hat meistens einen Pferdehuf.

- 18 Wer seinen Kunden kündigt
19 Und meint, es ginge so: allein,
20 Selber sein eigener Kunde zu sein,
21 Der wird leicht vom Schicksal entmündigt.

(Textopus: Aus der Kundenkunde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42950>)